

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	VII
Quellen- und Literaturverzeichnis	XIII
Einleitung	I

Abgrenzung des Themas (1) – 1. Vorgeschichte der Kapelle am byzantinischen Hof und an germanischen Höfen (3) – 2. Hofgeistliche und Hofkirchen im Merowingerreich (5).

Kapitel I

Begriff und Entstehung der Hofkapelle	II
---	----

capella und *capellanus* (11) – Zusammenhang und Bedeutung (12).

I. Der Begriff: 1. Capella als Reliquienschatz (14) – 2. als Pfalz- und Fiskalkapelle (18) – 3. als Sammelbegriff der Hofgeistlichkeit (23)

II. Begriff und geschichtliche Erscheinung (28) 1. Die Vieldeutigkeit der Begriffe *capella* und *capellanus* und ihre Problematik (28) – 2. Vasallität und Eigenkirchentum als Bildungselemente der Hofkapelle (30) – 3. Königsdienst und Hausgemeinschaft (34) – 4. König und Kapelle (37) – 5. Aachen als Mittelpunkt (40).

Kapitel II

Gestalt und Funktion der karolingischen Hofkapelle bis zum Tode Ludwigs des Frommen	44
---	----

Die einzelnen Elemente der Hofkapelle (44)

I. Das persönliche Element. 1. Der oberste Kapellan (45) – 2. Die einfachen Kapelläne (56) – 3. Kapelle und Kanzlei (74) – 4. Kanzler und Erzkapellan (79) – 5. Überblick über das „persönliche Element“: a) zwei Typen von Kapellänen (86) – b) Herkunft (87) – c) Aufnahme und Rechtsstellung (90) – d) Funktionsbereich (91) – e) Kontinuität (94).

II. Das räumliche Element: 1. Pfalzkapellen (95) – 2. Fiskalkapellen (98) – 3. Ihr Verhältnis zueinander (98) – 4. Aachen und die großen Residenzkapellen (100) – 5. Die wirtschaftlichen Grundlagen der Hofkapelle (101) – 6. Kapelle und Reichsklöster (103) – Karolingische Klosterpolitik (108).

III. Definition der Hofkapelle (109).

Kapitel III

Die karolingischen Hofkapellen nach dem Zerfall der Reichseinheit, mit Ausnahme der ostfränkischen Hofkapelle	113
---	-----

I. Die Bildung von Teilkapellen: 1. Die Aufgliederung der Hofkapelle unter Karl d. Großen und Ludwig d. Frommen (113) – 2. Ver-

XII

selbständigkeit der Teilkapellen in den Kämpfen unter Ludwig d. Frommen (116) – 3. Das Scheitern der Bemühungen Lothars I. um Überordnung seines Erzkapellans (118).

II. Die Kapellen des Mittel- und Westreiches in ihrer personalen Zusammensetzung: 1. Die Hofkapelle Lothars I. (121) und seiner Söhne: 2. Ludwigs II. (126) – Ihre Besonderheit (130) und Auflösung (132) – 3. Die Kapelle Karls von der Provence (133) – 4. Lothars II. (134) – Änderungen ihrer Organisation (139) – 5. Die Hofkapelle Karls d. Kahlen (142) – Ihre Eigentümlichkeit (150).

III. Das räumliche Element (151): 1. Aachen als Stift (151) – 2. Das Stift Compiègne (154) – 3. Abnahme der Fiskalkapellen (155).

IV. Die Veränderungen innerhalb der einzelnen Hofkapellen im Rahmen der großen Politik (155).

Kapitel IV

Die Hofkapelle der ostfränkischen Karolinger 165

Methodische Vorbemerkung (165)

I. Personale Zusammensetzung: 1. Die Erzkapelläne Ludwigs d. Deutschen (166) – 2. Seine Kapelläne (178) – deren Stellung (183) – Hofkapelle und Herrschaft Ludwigs d. Deutschen (184) – 3. Die Kapellen seiner Söhne: Ludwigs d. J. und Karlmanns (185) – Wandlung des Erzkapellanates unter Karlmann (187) – 4. Die Kapellen Karls III. (189), 5. Arnulfs (198) und von dessen Söhnen Zwentibold (208) und 6. Ludwig d. Kind (210) – 7. Die Kapelle Konrads I. (213) – Verhältnis zur karolingischen Tradition (216).

II. Die räumlichen Grundlagen: 1. Residenzkapellen (218) – Ihre Lösung aus der Hofkapelle (220) – 2. Pfalzkapellen (222) – Verschiebung der Schwerpunkte der Herrschaft (224) – 3. Hofkapelle ohne Beziehung zu Fiskalkapellen (225).

III. Zusammenfassung und Ausblick (226).

Exkurs I: Zur Ausbildung der karolingischen „Kanzlei“. 229

Exkurs II: Zur kulturellen Bedeutung der karolingischen Hofkapelle . . . 231

Register 241